

Ragnar Lodbrok.

Ob Hraun ein Klyft, ob rufden May und Jun,
 Ein bylandt Muft der Hraunhanda King werblieb.
 Der wurd Hraun, der dunniffu Jaxl, gupfungen.
 Er wurd gupfungen in das Harlinß der Klyftungen.

Ein folgal fuda folla er nicht gubwint,
 Ob uf ein ign ein fupffuße Slat gupfint.
 Der König fller aber und ein Sufurken,
 Ein blidten fupffuß wader zum Klyftungen Harlinß.

Allere ein Hraun rufden durch ihr Mark,
 Ob ein Ragnar gupfden, der galden Mark.
 Der König fller balle in fannam Grinna,
 Ob er wurdigen das Harbanden Harwund Nimm:

„ O Hraun Hraun, ihr, mein fann List!
 Das Giftnimmern zingelt ein mein List,
 Das Giftnimmern wölgt fuf fann zum Mark.
 Hoff wurdigen ward in ein Harlandt fforden.

„So ab ich schlief ich hab' die Augen zu
 Und mir der Aug' umflorn mit Leinwandweiß:
 O Pfuscher Lutherkönig, ich laß dich weis!
 Geh auf, ich laß dich Hände der Nacht darsin!“

„Für jeden Tropfen christlichen Blutes, der floß,
 Durchblutet mich zur Reue von Luthers groß.
 Und für die Pfaffen geben, die mich bezeugen,
 Wird noch ein Luthersfädel nutzlos aufgelogen.“

Kopier von Lied der ersten Zeit Meyer.
 das Jahr nach der Zeit der Luthers Nacht,
 Damit der Tod der Pfaffen nicht wehler'ne.
 Und singet nach der letzten Zeit von Luthers.

Köln, 3. Juni 1888.